

fortississimo

News der Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach

Inhalt

Frühlingskonzert

Neue Mitglieder

Neu im Vorstand

Musikkommission

Hornregister

Liebe Leserin, lieber Leser

Wettbewerb ist schick. Während ich diese Zeilen schreibe, hecheln Tausende aus der Langläuferlebenlängergilde von Maloja Richtung S-chanf oder sortieren im Stazer-Wald-Stützli ihre Skis. Auch die Politiker stellen sich dem Wettbewerb und treten gleich zu fünft zur Wahl für eine Zweier-vakanz an. Selbst amerikanische Präsidenten lassen es sich nicht nehmen, gelegentlich eigenhändig in die Balzwettkämpfe im Weissen Haus einzugreifen.

Und alle erklären einhellig, dass Mitmachen wichtiger sei als Siegen (gewisse Herren wollen nicht einmal mitgemacht haben). Wir sind da unbescheidener. An der Generalversammlung haben wir nämlich beschlossen, im nächsten Jahr am kantonalen Musikfest in Goldau teilzunehmen und im Jahre 2001 am Eidgenössischen in Freiburg. Dies in der ersten Stärkeklasse, gewissermassen also in der Nationalliga B. Darüber liegt nur mehr die Höchstklasse, wo sich Vereine wie das Blsorchester Sieb-nen tummeln. Das Blsorchester Sieb-nen ist der einzige Höchstklass-verein im Kanton Schwyz. Gleich dahinter folgen wir. Genau so denken wohl auch alle anderen Erstklassvereine im Kanton Schwyz. Und darum stellen auch wir Musikantinnen und Musikanten uns dem Wettbewerb. Weil wir wissen wollen, wer nun wirklich der Beste ist. Und wie alle anderen Vereine auch, werden wir an den Wettbewerben teilnehmen, um sie zu gewinnen. Und wenn uns dies dann wider Erwarten doch nicht gelin-gen sollte, bleibt uns immer noch die Erkenntnis, dass Mitmachen wohl doch wichtiger ist als Siegen!

Daniel Landolt, Präsident

Unser diesjähriges Programm: hitverdächtig!

Mercury

Jan van der Roost

Den Anfang zu unserem Frühlingskonzert machen wir mit dem Konzertmarsch «Mercury» des belgischen Komponisten Jan Van der Roost.

Die Blasorchesterwerke Van der Roosts orientieren sich sehr stark an amerikanischen Vorbildern, so nehmen Holzblasinstrumente und Perkussion einen wichtigen Platz ein. Seine Werke werden immer wieder gern gespielt. Heute schreibt Van der Roost ausschliesslich Auftragskompositionen und wahrscheinlich gehört auch «Mercury» dazu, denn es trägt den Untertitel «Contest March».

Ob er «Mercury» dem römischen Gott oder dem Planeten Merkur gewidmet hat, davon können sie sich selber ein Bild machen.

The cowboys

John Williams, arr. Jim Curnow

Auch dieses Jahr taucht der erfolgreiche, amerikanische Filmkomponist John Williams wieder in unserem Frühlingskonzertprogramm auf. Unsere Wahl fiel diesmal auf «The cowboys». Diese Musik wurde zum Film «The cowboys» von Mark Rydell geschrieben. Der 1972 gedrehte Film mit John Wayne ist eines der früheren Werke, die John Williams vertont hat. Er gehört vor die Ära der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Williams und dem Regisseur Steven Spielberg. Das bedeutet aber keinesfalls, dass die Musik weniger eindrücklich ist. Der Titel weckt in jedem bereits einige Bilder. Diese werden aber auch in der Musik vermittelt, so hört man wilde Pferde vorbeireiten oder man sieht die Weite der Prärie bildhaft vor sich. Die übrigen Bilder machen sie sich am besten selber, wenn sie die Musik von John Williams geniessen.

Wir von der Harmoniemusik können die Musik jedoch nicht einfach so geniessen, denn das Arrangement von Jim Curnow stellt an jeden Musikanten hohe Anforderungen.

El gato montés

Manuel Penella

Mit dem Pasodoble «El gato montés» statten wir auch dem sonnigen Spanien einen Besuch ab. Ein Pasodoble ist eigentlich ein Marsch, zu welchem in Spanien auf der Strasse marschiert wird. Er ist allerdings einiges langsamer gespielt als unsere traditionellen Märsche.

Yes indeed!

Sy Oliver, arr. Andy Clark

Mit «Yes indeed!» machen wir noch einen etwas weiteren Sprung zurück in der Geschichte. Wir kehren nämlich in die swingenden Vierziger-Jahre zurück. Damals feierte der Big Band-Stil unter berühmten Namen wie Glenn Miller oder Duke Ellington grosse Erfolge.

Immer wieder durften die Big Bands neben grossen Stimmen brillieren. So wurde auch «Yes indeed!» von Sy Oliver für Big Band und eine Frauenstimme geschrieben. Bei uns übernehmen verschiedene Instrumentalisten die Soloparts.

Polka schräg

Philipp Wagner

Ob diese Polka von Philipp Wagner wirklich schräg tönt, dieses Urteil fällen sie am besten selbst. Ich möchte nur soviel verraten: Philipp Wagner verwendete darin unter anderem den für eine Polka eher ungewöhnlichen 5/8-Takt.

Porgy and Bess

George Gershwin, arr. James Barnes

Die Oper «Porgy and Bess» von George Gershwin spielt in Catfish Row, einem heruntergekommenen Viertel an der Seeseite von Charleston. Gershwin verbrachte mehrere Monate auf den der Küste vorgelagerten Inseln, um die musikalische Sprache der Schwarzen von Charleston kennenzulernen. Dann verfasste er gemeinsam mit seinem Bruder Ira und Dubose Heyward, dessen Roman «Porgy» die Vorlage bildete, die abendfüllende Oper.

Die Geschichte spielt um die anfangs nicht erhörte Liebe von Porgy und Bess. Bess ist zu Beginn noch mit Crown liiert. Porgy wird verspottet für seine Zuneigung zu Bess. Crown tötet im Alkoholrausch einen Mann und flieht auf eine Insel. Bess findet Unterschlupf bei Porgy. Es entwickelt sich eine romantische Liebesgeschichte. Während eines Ausfluges trifft Bess jedoch wieder auf Crown und übernachtet bei ihm auf der Insel. Zurück im Dorf erkrankt sie schwer und Porgy verzeiht ihr. Doch Crown kommt zurück und fängt Streit an. Durch einen Hurrikan wird die Situation entspannt. Bei dieser Naturkatastrophe kommen viele Menschen um und Bess nimmt sich eines Findelkindes an. Dies bringt ihr die Sympathie der Dorfbewohner ein. In der kommenden Nacht schleicht sich Crown wieder an Bess heran. Die Geschichte nimmt aber ihren tragischen Lauf, denn Porgy tötet Crown aus

«Er ist in meinen Augen der Filmkomponist schlechthin.»
Steven Spielberg über John Williams

dem Hinterhalt. Porgy kommt hinter Gitter, da er nichts mit dem Mord zu tun haben will. Als er wieder in Freiheit kommt, ist Bess jedoch in New York. Porgy schwört nun, dass er Bess suchen und zurück bringen wird.

Die bekanntesten und schönsten Lieder (I got plenty o' nuttin', It ain't necessarily so, Summertime, Crab man und Bess, you is my woman now) hat James Barnes zu einem interessanten und nicht weniger anspruchsvollen Arrangement verarbeitet.

My way

*J. Revaux, C. Francois, arr. John Cacavas,
Armin Köbli*

Zu diesem Lied von Paul Anka braucht es nicht mehr viele Worte, denn durch Frank Sinatra und viele andere wurde es weltberühmt.

Die fidelen Dorfmusikanten

Erwin Neuhaus

Wie der Titel bereits erahnen lässt, handelt es sich hier um eine volkstümliche Komposition. Erwin Neuhaus führt in «Die fidelen Dorfmusikanten» eine kleine Ländlerformation und ein Blasorchester zusammen.

Blues for a killed kat

Jack End, arr. Frederick Fennell

Katzen sollen ja bekanntlich sieben Leben haben, doch einmal kommt auch für sie das Ende.

**Im Stück «Blues for a killed kat» lässt Jack End eine tote Katze nochmals auf-
erstehen.**

Der Klarinettist und Saxophonist Jack End, er war vor allem im Jazz zu Hause, fand eines morgens um zwei eine tote Katze in der Swan Street vor seinem Studio. Er war so traurig über diesen Fund, dass er sich ans Klavier setzte und die Katze in einem Blues nochmals auferstehen lies. Diesen spielte er immer wieder mit seiner Band, bis ihn Frederick Fennell bat, ihn auch für Blasorchester zu instrumentieren.

Money, money, money

Benny Anderson, Bjorn Ulvaeus, arr. André Waignein

Die schwedische Popgruppe ABBA und auch den Hit «Money, money, money» muss ich wahrscheinlich nicht mehr gross vorstellen. Durch ihre CD «ABBA Gold» gelangte dieses Quartett in den letzten Jahren wieder auf die vordersten Ränge der meistgespielten Gruppen bei den Radiostationen. Was vielleicht vielen eher unbekannt ist, dass die beiden Männer von ABBA auch ein Musical komponierten, welches den Namen «Chess» trägt. Wenn man die Musik von «Chess» hört, ist der aber «ABBA-Sound» nicht zu verkennen.

Text: Karin Schwitter

Bestimmt können Sie nach diesem kurzen Einblick in unser Programm das Frühlingskonzert kaum mehr erwarten. Wir freuen uns, Sie in Freienbach in der Turnhalle Schwerzi begrüssen zu dürfen. Konzertbeginn ist um 20.15 Uhr. Ab 19 Uhr ist die Festwirtschaft offen, ideal also, um vor dem Konzert ein saftiges Steak vom Grill oder unsere legendären Fischknusperli zu geniessen. Im Anschluss an das Konzert unterhalten Sie die «Waldruhspatzen» bis tief in die Nacht hinein. Und wenn Sie vom Tanzen erschöpft sind, ist unsere gemütliche Kafistube mit Kuchenbuffet oder die Bar genau das Richtige. Es ist also allerhand los, am 24. April. Sind Sie auch dabei?

Neu dabei: Eliane und Dani

An der Generalversammlung durften wir zwei neue Mitglieder in unseren Verein aufnehmen.



Eliane Aschwanden

Wohnort Jona
Alter 20 Jahre
Beruf in der Lehre als
Zahntechnikerin
Freizeit skifahren, schwimmen,
Querflöte

Wie kamst Du zur Querflöte?

Die Querflöte war seit ich mich erinnern kann, mein Trauminstrument.

Welche Musik hörst Du mit Vorliebe?

Was so im Radio läuft.

Welches war der letzte Film, den Du im Kino gesehen hast?

E-Mail für Dich, eine romantische Komödie mit Tom Hanks und Meg Ryan, die sich im virtuellen Raum des Internets erkannt haben, sich im richtigen Leben aber nicht austehen können.

Was bringt Dich auf die Palme?

Unpünktlichkeit.

Wie entspannst Du Dich nach einem anstrengenden Tag?

Ich lege die Füße hoch und tue nichts anderes mehr.



Daniel Stocker

Wohnort Freienbach
Alter 18 Jahre
Beruf in der Lehre als
Bäcker-Konditor
Freizeit faulenzen, Kino,
Ausgang, Musik

Wie kamst Du zur Klarinette?

Zuerst spielte ich Blockflöte und durch die Blockflöte kam ich zur Klarinette.

Welche Musik hörst Du mit Vorliebe?

Bryan Adams, Zucchero und Eros Ramazzotti.

Welches war der letzte Film, den Du im Kino gesehen hast?

Der schmale Grat.

Was bringt Dich auf die Palme?

Wenn wieder einmal ein Klarinettenblatt in die Brüche geht.

Wie entspannst Du Dich nach einem anstrengenden Tag?

Ganz einfach. Ich höre Musik und denke, hoffentlich war das der letzte anstrengende Tag.

Spielen auch Sie ein Instrument und haben Lust gemeinsam in einem Verein zu musizieren? Schauen Sie doch ganz einfach unverbindlich in eine Probe rein. Wir treffen uns immer am Dienstag um 20 Uhr in der Turnhalle Schwerzi zum «Training».

Neu im Vorstand: Amanda und Bernhard

Unsere zwei neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor.



Kennt sich als Kaufmännische Angestellte in einem Reisebüro in der Travelszene bestens aus und ist somit die ideale Reisekassiererin: Amanda Gyr.

«Wie würde wohl der Titel meiner Biographie lauten?!? Gute Frage! Vielleicht «Amanda – ganz privat» oder schlicht und einfach «Amanda – wie sie lebt und lebt...»

Erstes Kapitel

Freunde und Familie

Nebst Gesundheit sind für mich Familie und gute Freunde das Wichtigste überhaupt! Sehr gerne sitze ich mit Freunden zusammen und quatsche und tratsche über Gott und die Welt!

Zweites Kapitel

Reisen

Ich habe das Glück, mein grösstes Interesse und meine Leidenschaft mit dem Beruf verbinden zu können! Reisen, Sprachen, verschiedene Kulturen, Menschen... immer wieder von neuem ein ganz besonderer Reiz.

Drittes Kapitel

Musik...

...bringt Farbe ins Leben, kann mich herausfordern, mich begeistern und macht vorallem unheimlich

Spas! Das Zusammenspiel mit meinen Kollegen der Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach bedeutet mir sehr viel, und ist eine willkommene Abwechslung zum Alltagsleben.

Viertes Kapitel

Natur

Es ist immer wieder ein gutes Gefühl, abends nach der Arbeit in der «grossen» Stadt nach Freienbach zurückzukehren! Wenn die Temperaturen es erlauben, sattle ich mein Mountainbike oder gehe schwimmen. Gerne bin ich auch zu Fuss mit meiner neuen Fotokamera unterwegs.

Fünftes Kapitel

Freude und Spass

Man sollte jeden Tag gelacht haben! Dies hat sich in letzter Zeit zu meinem persönlichen Motto entwickelt. Lachen über bestimmte Situationen, manchmal über andere Menschen und vorallem auch über mich, ist mir sehr wichtig.

Ich freue mich bereits heute auf die nächste Vereinsreise der Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach. Sie wird (hoffentlich) der Hit des nächsten Jahrtausends!

Amanda Gyr

« Als Pendant zur aufreibenden und zum Teil anspannenden Geschäftstätigkeit, als Inhaber einer Gerüstbau- und Hebebühnen-Vermietungsfirma in Schindellegi, besitzt die Musik einen entsprechenden Stellenwert zur Entspannung und Ablenkung der alltäglichen Aufgaben und Probleme.

Gerade als Schlagzeuger und Perkussionist sind präzise Einsätze, genaue Tempi und vielseitiges, unabhängiges Engagement verlangt. Seit meiner Jugendzeit konnte ich dem schönen Hobby nachgehen und nach einer etwas längeren Pause wieder damit beginnen.

Dass mein Naturell generell dazu neigt, mit vielen Menschen in Kontakt zu sein, hängt wahrscheinlich mit meinem Sternzeichen «Löwe» zusammen und zeichnet sich auch darin aus, dass ich als patentierter Skilehrer und Experte in Jugend + Sport (ESSM) für die Ausbildung neuer Leiter und Ausbilder im Sportfach Ski und Snowboard, im Kanton Schwyz mitverantwortlich und aktiv in Ausbildungs- und Weiterbildungskursen engagiert bin. Damit auch die Skirennfahrer nach ihrer aktiven Laufbahn den Verbänden (SSV/ZSV) nicht verloren gehen, besteht meine aktuelle Aufgabe, neue Trainer zu rekrutieren und die Ausbildungskurse zu organisieren sowie die bestehenden Trainer mit Weiterbildungskursen auf dem laufenden zu halten.

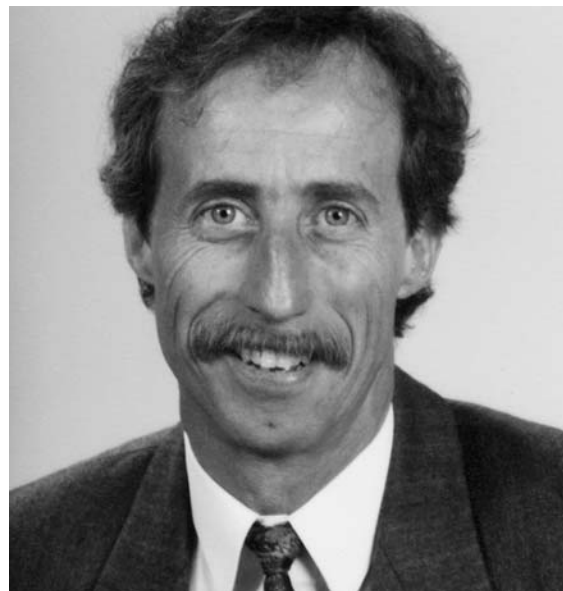
Aber auch im Berufsleben befasse ich mich nebenbei mit der Ausbildung von Berufsleuten. Als Experte bei der Schweizerischen Chefmonteuren-Prüfung im Gerüstbau, des BBT (Bundesamt für Bildung und Technologie) freut es mich, wenn jährlich neue Leute im Berufsstand

aufsteigen und von unseren Erfahrungen profitieren können.

Sobald das Leben abwechslungsreich und vielfältig gestaltet wird und wenn die Mitmenschen von ungezwungenen und gut organisierten Anlässen profitieren können, finden sich dort alle «zu Hause». Mit Musik und Sport können wir eine gute Brücke zu den Mitbewohnern schlagen, um schöne und unbeschwerte Stunden zu bescheren und ein wohnliches Ambiente in der Region zu schaffen. In diesem Sinne hoffe ich, meine Freizeit mit Familie, Musik und Sport sachdienlich auszunutzen und im Vorstand der Harmoniemusik gute Dienste zu leisten.

Bernhard Schmied

Ist als begeisterter Skifahrer im Winter sehr oft auf der Piste anzutreffen. Schlagzeuger Bernhard Schmied, der neu als Beisitzer im Vorstand tätig ist.



«D'Musigkommission schnäll zäme cho!»

Lesen Sie was den Mitgliedern der Musikkommission das Leben versüsst.

Ja, so tönt es oft in den Pausen unserer Dienstagproben. Und was gibt es denn so schnell zu beraten?

«Kann die Jugendmusik ins Programm des Frühlingskonzertes integriert werden?» «Was meint ihr zur neuen Ausgabe vom Marsch 'Gandria'?»

«Wollen wir sie in der nächsten Probe einmal vergleichen mit der alten Version im Notenarchiv?»

«Guggenmusik XY fragt an, ob ausgediente Instrumente zu haben wären?» «Benötigen wir fürs Frühlingskonzert einen Kontrabassisten als Aushilfe?» «Wie teilen wir die Soli auf im Pop-Stück 'Yes indeed'?» «Welche Stücke spielen wir anlässlich unseres Konzertes zur Fahnenweihe am 1. Mai in Wollerau?»

Der Fragenkatalog zeigt es auf: Die Musikkommission ist das Gremium für die vielen fachtechnischen Belange unseres Harmoniemusik-Alltages. Ihr obliegt es, die wichtige Vorbereitungsarbeit zur Umsetzung unserer musikalischen Vereinsziele zu leisten. Im Spannungsfeld zwischen traditioneller und moderner Blasmusik die optimalen Entscheide zu treffen, erfordert ein gutes Sensorium. Um dieses «Gschpüüri» zu pflegen und weiter zu entwickeln, sind wir offen für gute Vorschläge und originelle Ideen. Kolleginnen und Kollegen, Konzertbesucher, Musikfreunde und natürlich auch Sie liebe Leser, sind herzlich eingeladen, uns dabei zu helfen.

Fredy Kümín

Präsident Musikkommission

Freizeit. Viele meiner Tätigkeiten sind Arbeit und Freizeit zugleich. Dies hilft mir, den Gefahren des Arbeits- und Freizeitstresses zu begegnen.

Musik. Musik begleitet mich im Alltag. Ich höre bewusst klassische Musik, lasse mich vom Swiss Classic-Sender erfreuen, spiele gerne Klarinette und genieße die Konzerte in der Zürcher Tonhalle.

Zu Hause. Ich bin in der glücklichen Lage, einen Teil meiner Arbeit zuhause zu erledigen. So gehen Arbeit, Freizeit und Familie Hand in Hand. Das ist schön!

Lektüre. Die Tages- und Lokalpresse gehört zu meiner Pflichtlektüre. Dies geschieht leider oft zu Lasten wertvoller Literatur, die dann während Monaten auf dem Nachttischen stiefmütterliche Behandlung erfährt.

Essen. Tisch- und Gesprächskultur sind wertvolle Errungenschaften unserer Zivilisation. Im Fast-Food-Zeitalter geraten sie in Gefahr. Da gilt es mit einem guten Tropfen Gegensteuer geben!



Paul Lüthi
Bibliothekar

Freizeit. 6 Tage in der Woche. Da gibts Fahrten mit Behinderten-Taxi mit Rollstuhl-Abhängigen. Ausfahrten mit Bewohnern der Seniorenpension Freienbach. Velofahren ca. 1000 bis 1500 Kilometer pro Jahr. Wandern und noch vieles mehr.

Musik. Ich höre viel Blasmusik, und je nach Stimmung Ländlermusik, Schlager bis klassische Musik. Da ich noch im Kirchenchor Freienbach mitsinge, höre ich auch gerne Chorlieder.

Zu Hause. Da meine Frau gestorben ist, gibt es Hausarbeiten wie Waschen, Bügeln, Putzen sowie die üblichen Arbeiten um das Haus. Rasen, Blumengarten, Beeren, usw.

Lektüre. Tageszeitungen, Beobachter, Schweizer Illustrierte und was sonst noch alles ins Haus flattert. Bücher lese ich keine.

Essen. Gemischter Salat, Steak mit Morchelrahmsauce, Pommes Frites und Gemüse. Das Mittagessen kann ich in der Seniorenpension «Pfarrmatte» einnehmen. Das Morgen- sowie Abendessen bereite ich mir selber zu.



Mike Fischer
Mitglied Musikkommission

Freizeit. In meiner Freizeit sind mir die Familie und Musik sehr wichtig.

Musik. Rockmusik aus der «acid era», wovon ich ELP (Emerson, Lake & Palmer), YES und Pink Floyd erwähnen möchte. Daneben spätromantische Werke, zum Beispiel finde ich Gustav Mahlers Sinfonien überwältigend.

Zu Hause. Da versuche ich mit unseren drei Kids klarzukommen. Ab und zu, oder immer öfters, oder vielleicht sogar mehrheitlich ist es auch ein Geniessen.

Lektüre. Zeitungen, bei denen die Information nicht in farbigen Bildli, sondern im Text steckt. In den Ferien lese ich gerne Biografien, die letzten zwei waren von Arafat und Che Guevara.

Essen. Natürlich Saschas vielseitige Küche!



Karin Schwitter
Mitglied Musikkommission

Freizeit. In meiner Freizeit sind mir momentan das Ausspannen und ein gemütliches Gespräch sehr wichtig. Einen grossen Teil der übrigen Zeit verbringe ich mit Musik. Wenn dann noch etwas übrig bleibt, stehe ich gerne auf den Skis, ziehe die Rollerblades an oder genieße ein Bad im See.

Musik. Die Musik nimmt in meinem Leben einen sehr hohen Stellenwert ein. Ich genieße es selber zu musizieren, höre aber auch sehr gerne Musik. Mein Wunsch wäre es, dass die Toleranz und Akzeptanz gegenüber Musikstilen, in welchen man nicht unbedingt «zu Hause» ist, etwas grösser wäre.

Zu Hause. Kann ich mich am besten entspannen und wieder Kraft tanken für «meine» 17 Kinder. «Zu Hause» ist für mich aber nicht nur Pfäffikon, sondern dazu zähle ich auch Vendres in Südfrankreich.

Lektüre. Mich faszinieren Bücher, welche einen geschichtlichen Hintergrund haben, und in welchen die Landschaften und Personen so beschrieben werden, dass klare Bilder entstehen. Mein Geheimtip «Fliehender Stern» von J.M.G. Le Clezio.

Essen. Ich esse eigentlich praktisch alles. Zu «Minörli», Brot und Joghurt sage ich bestimmt nie nein.



Armin Kölbl
Dirigent

Freizeit. Was ist das?

Musik. Es gibt keine Stilrichtung, die ich bevorzuge. Ich mag fast alles, wenn es gekonnt gemacht ist; vom Ländler über Pop, Rock und Funk bis zur klassischen Musik.

Zu Hause. Soviel Zeit wie möglich verbringe ich mit meiner Familie. Olivia und Timon sorgen dafür, dass es mir nie langweilig werden kann!

Lektüre. Zum Lesen bleibt mir leider fast keine Zeit. Es reicht gerade zum täglichen Zeitung lesen.

Essen. Am liebsten lasse ich mich mit einem feinen Menü und einem passenden «edlen Tröpfli» verwöhnen.



Heinz Kümin
Vizedirigent

Freizeit. Wenn ich nicht gerade am Notenschreiben (Musiknoten) bin, mache ich gerne einen Spaziergang mit meiner Frau.

Musik. Bevorzugt höre ich Orchestermusik von Beethoven bis Gershwin. Die Platten von Sibelius, Dvořak und Tschaikowsky werden besonders strapaziert.

Zu Hause. Zu Hause trifft man mich häufig im Garten, häufiger im Büro und hie und da auch beim Faulenzen vor dem Fernseher.

Lektüre. Nach den Tageszeitungen lese ich häufig geografische Bücher und Reiseführer. Der Atlas ist meist griffbereit in der Nähe.

Essen. Ein gutes Stück Fleisch an einer sämigen Sauce zu einer Gemüseplatte und einem kräftigen Rotwein hat gute Chancen, von mir verspeist zu werden.



Dani Landolt
Präsident

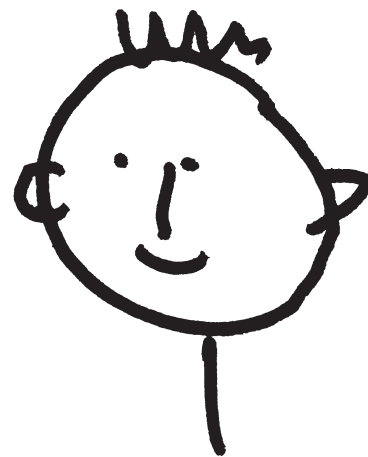
Freizeit. Ehefrau, Musik, Töff.

Musik. Musik ist für mich ein wunderbarer Ausgleich. Gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten macht Spass!

Zu Hause. Zu Hause fühle ich mich dort, wo ich meine Seele baumeln lassen kann.

Lektüre. Ich mag keine Problembücher. Auf meinem Nachttisch liegt immer ein Buch von Ephraim Kishon. Ausserdem liebe ich Garfield.

Essen. Eine meiner Lieblingsbeschäftigungen. Ein gutes Essen mit lieben Freunden und schönem Wein. Das ist Kultur.



Treffendes Selbstporträt unseres
Präsidenten als Kontaktlinsenträger.

Das Horn-Trio stellt sich vor



Stefan Schuler

Wohnort Pfäffikon
Alter 57 Jahre
Beruf Strassenmeister
Freizeit Musik, Jassen, Skifahren, Wandern

Welches Angebot würdest Du nie ablehnen?

Eine Einladung meiner Frau zu einem guten Nachtessen.

Was ist für Dich die überflüssigste Erfindung?

Dieser Winter hat es gezeigt: Schneekanonen.

Auf welche Schlagzeile wartest Du schon lange?

Auf keine, denn Schlagzeilen sind meistens negativ.

Auf welchen Luxus möchtest Du nie verzichten?

Auf die nächsten Skiferien in Samnaun.

Was ist Dein persönlicher Alptraum?

Unglück in der Familie und Einsamkeit.



Florian Kümin

Wohnort Freienbach
Alter 22 Jahre
Beruf Schreiner
Freizeit Horn, Ausgang

Welches Angebot würdest Du nie ablehnen?

Hornist in der Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach mit Option auf sechs weitere Jahre.

Was ist für Dich die überflüssigste Erfindung?

Die Street-Parade.

Auf welche Schlagzeile wartest Du schon lange?

Frühlingskonzert der Harmoniemusik zum weltweit hochstehendsten Unterhaltungsabend auserkoren!

Auf welchen Luxus möchtest Du nie verzichten?

Auf einen Kafi und ein Eingeklemmtes morgens um 9 Uhr.

Was ist Dein persönlicher Alptraum?

Die Schliessung unserer Stammbreiz, des Restaurants Schmiede in Freienbach.



Röbi Flüeler

Wohnort Freienbach
Alter 52 Jahre
Beruf Architekt HTL
Freizeit Familie, Sport, Musik, Politik, Beruf

Welches Angebot würdest Du nie ablehnen?

Eine Einladung mit der Harmoniemusik an einen internationalen Wettbewerb.

Was ist für Dich die überflüssigste Erfindung?

Das Natel.

Auf welche Schlagzeile wartest Du schon lange?

Dass die Harmoniemusik in der ersten Stärkeklasse an einem eidgenössischen Musikfest den ersten Rang belegt.

Auf welchen Luxus möchtest Du nie verzichten?

Auf das Ski-Weekend in Engelberg.

Was ist Dein persönlicher Alptraum?

Den Engadin-Skimarathon zu gewinnen.

Wussten Sie schon, dass...

...die Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach am 6. März die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde anlässlich des Altersnachmittag mit musikalischer Unterhaltung erfreute und dabei gleich drei ehemaligen Mitgliedern zu ihrem hohen Geburtstag gratulieren durfte. **Fridolin Landolt** kann am 29. September auf seinen 80. Geburtstag anstossen. Fünf Kerzen mehr, nämlich 85, durfte **Mathias Kälin** am 12. April ausblasen und **Hermann Stocker** feiert dieses Jahr sogar seinen 90. Geburtstag. Den drei Jubilaren wünschen wir nur das Beste, vorallem gute Gesundheit.

...**Amanda Gyr, David Kümin, Karin Kümin, Kilian Marty, Rainer Schwitter** und **Martin Lienert** dieses Jahr ihren 20. Geburtstag feiern können. Herzlichen Glückwunsch!

...die Harmoniemusik nächstes Jahr am Kantonalen Musikfest in Arth-Goldau teilnehmen wird und im Jahr 2001 nach Fribourg reist, um am Eidgenössischen Musikfest das Beste zu geben.

...**Florian Kümin** am Konservatorium in Zürich den Vorkurs besuchte.

...unser Alt-Aktivmitglied **Adolf Commerell** dieses Jahr auf 70 Jahre anstossen darf. Happy Birthday!

...**Thomas Häne** zurzeit alles auf die Karte Orientierungslauf setzt. Er ist im regionalen Nachwuchskader ZH/SH+ und trainiert mit dem Ziel, an die nationale Spitze zu kommen. Wir wünschen ihm dazu viel Glück und Erfolg und hoffen natürlich, dass er irgendwann wieder den Weg zurück ins Klarinettenregister findet.

...Dirigenschüler von Tony Kurmann anlässlich einer Probe unseren Verein dirigierten. Mit von der Partie war neben Michael Häner und Roland Kälin auch **Karin Schwitter**, die zurzeit den Oberstufen-Dirigentenkurs besucht.

...**Jacqueline Wyler** einen Tag vor dem Skiweekend nicht gerade vom Glück verfolgt wurde. Mit ihrem Sohn

Vor 24 Jahren...

...zog es die Musikantinnen und Musikanten auf ihrer Vereinsreise Richtung Afrika. Mit der Bahn fuhr man nach Genau und von dort ging es weiter mit dem Schiff nach Tunis. Wegen sehr stürmischen Wetters verzögerte sich die Abfahrt allerdings um zwei Stunden. Endlich auf hoher See, machte sich bei den reiselustigen Musikanten Anzeichen von Seekrankheit bemerkbar. Vom hohen Wellengang unbeeindruckt, scheinen Emil und Hedy Stocker zu sein, die auf Deck eine Siesta machen.



in den Armen stürzte sie so unglücklich über drei Har- rasse, dass es ihr unmöglich war, in einen Skischuh zu steigen und sie die Teilnahme am Skiweekend um ein Jahr verschieben musste.

Ebenfalls einen Sturz zu verzeichnen, hatte **Martin Gwerder**, und zwar bereits auf der zweiten Abfahrt anlässlich des Skiweekendes. Die Folge war glücklicher- weise «nur» ein gebrochener Ski. Diesem Umstand konn- te mit gemieteten Snowblades rasch abgeholfen werden. Wegen dieses Malheurs hatte Martin die Ehre, in einem Pistenfahrzeug Platz zu nehmen, was sich unser Präsident Dani Landolt schon lange einmal wünscht.

...in den Reihen der Harmoniemusik sehr attraktive Her- ren reiferen Alters vertreten sind. **Sepp Hüppi** bekam nämlich aufgrund eines bebilderten Zeitungsartikels der Harmoniemusik eine Anfrage als Dressman! Um was für eine Firma es sich dabei handelte und ob er das Angebot annahm, ist der Redaktion leider nicht bekannt.

Was es heisst, im Blitzlicht zu stehen, musste auch **Röbi Flühler** anlässlich des Skiweekends in Engelberg erfah- ren. Kaum aus der Titlis-Gondel wurde er von japani- schen Touristinnen umlagert, die unbedingt einen Origini- al-Swiss-Men auf dem Erinnerungsfoto haben wollten.

...**Martin Lienert** mit der Kantibühne im Theater «Der Ritter vom brennenden Stössel» als Schauspieler mit- wirkte. Er spielte dabei die Rolle eines leichtgläubigen, naiven Sohnes.

...an unserem Wettbewerb, der in der Pause des Früh- lingskonzertes durchgeführt wird, schöne Preise auf die glücklichen Gewinner warten, die alle von Geschäften der Gemeinde gesponsert wurden. Herzlichen Dank den grosszügigen Spendern und viel Glück den Wettbewerbs- teilnehmern.

...**Paul Lüthi**, die Jugendmusik Einsiedeln als Bassist unterstützte und mit den rund 60 Jugendlichen eine Wo- che auf der Insel Korfu verbrachte, wo sie auf «Konzert- tournee» gingen. Das Zusammenspiel mit den jungen Leuten empfindet Paul als grosse Bereicherung.

...**Rainer Schwitter** in der Youth Brass Band Tuba spielt. Dieses Quintett wurde vor einem Jahr gegründet und hatte schon etliche Auftritte bei Feiern unterschied- licher Art.

...die Harmoniemusik Wollerau am Samstag, 1. Mai ihre neue Fahne in einem feierlichen Rahmen einweihen wird. Die Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach wird als Göttingverein ein Konzert zum besten geben.

...ein fünfköpfiges Team die Organisation des Frühlings- konzertes in die Hände nahm. Unter der Leitung von **Kurt Wyler** wurde zum Beispiel über das Getränke- angebot in der Bar, Wettbewerbspreise, Presse-Einse- ndungen und Einsatzpläne im Service und hinter dem Buf- fet diskutiert. Stattgefunden haben vier Sitzungen, wobei die letzte mit Abstand am beliebtesten ist, sie findet näm- lich bei schönem Wetter jeweils in der Badi Freienbach statt und gestaltet sich immer ausserordentlich kulina- risch.

...John Williams, dessen Werk «The cowboys» wir spie- len, insgesamt 35mal für den Oscar nominiert wurde und die begehrte Auszeichnung fünfmal erhielt. John Wil- liams ist einer der bedeutenden Filmkomponisten des 20. Jahrhunderts. Er schrieb die Musik zu Filmen wie «Der weisse Hai», «E.T.», «Kevin – allein zu Haus», «Der mit dem Wolf tanzt», «Schindlers Liste» usw. – die Auf- zählung der grossen Hollywood-Erfolge der letzten Jahr- zehnte ist zugleich das Opus-Verzeichnis des Filmkom- ponisten John Williams.

Und ausserdem...

...findet die *Serenade dieses Jahr nicht auf dem Leutschenhaus statt, sondern erlebt erstmals eine Auflage auf dem Kirchplatz mitten in Freienbach. Die Serenade ist der musikalische Schlusspunkt der Harmoniemusik vor den Sommerferien und ein bei Zuhörern und Musikanten beliebter Anlass. Nicht nur weil wir unser geschätztes Publikum mit Musik unterhalten dürfen, sondern weil sich bei Wurst und Brot sowie Kaffee und Kuchen auch immer wieder die Möglichkeit bietet, die Geselligkeit zu pflegen.*

Tätigkeitsprogramm

Wann und wo ist die Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach zu hören und zu sehen.

Sonntag, 11. April	Weisser Sonntag, Freienbach
Donnerstag, 18. April	Weisser Sonntag, Pfäffikon
Donnerstag, 22. April	Hauptprobe Schulhaus Schwerzi Freienbach, 20 Uhr
Samstag, 24. April	Frühlingskonzert , Turnhalle Schwerzi, Freienbach, Konzertbeginn 20.15 Uhr, ab 19 Uhr Öffnung der Festwirtschaft, Kafistube, Barbetrieb, Wettbewerb mit schönen Preisen, Tanz mit den Waldruhspatzen.
Samstag, 1. Mai	Fahnenweihe Musikverein Wollerau, 19 Uhr
Sonntag, 9. Mai	Muttertagsständchen in Freienbach und Pfäffikon nach der Messe
Samstag, 26. Juni	Serenade auf dem Kirchplatz Freienbach, 19.30 Uhr
Samstag, 16. Oktober	Herbstmärt
Sonntag, 28. November	Winterkonzert

Kontaktadressen

Präsident Daniel Landolt
Schindellegistrasse 55
8808 Pfäffikon
Telefon 055 410 22 29

Dirigent Armin Köbli
Kapellstrasse 7
8854 Siebnen
Telefon 055 440 40 42

Impressum

Auflage 1500
Herausgeber Harmoniemusik
Pfäffikon-Freienbach
Schindellegistrasse 55
8808 Pfäffikon
Erscheinungsweise zweimal jährlich
Redaktion Daniel Landolt, Karin Schwitter,
Amanda Gyr, Bernhard Schmied,
Fredy Kümin, Andrea Knechtle
Layout Andrea Knechtle